

Rundbrief Nr. 37 (Heft II.); 2006

- **Jahrestagung 2006 in Marburg - Thema: "Burg und Stadt"**
- **Tagungshinweis "Schloßbau in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in Mitteldeutschland" Sachsenburg, 20. - 22. Oktober 2006**
- **Notiz: Pferdeschwemme auf der Cadolzburg freigelegt**
- **Hinweise zu Neuerscheinungen**

Jahrestagung 2006 in Marburg - Thema: "Burg und Stadt"

Vom 4. bis 7. Mai 2006 in Marburg - Tagungsort: Rathausaal

Programm

Als Treffpunkt für den Anreisetag, Mittwoch, 3. 5., ist ab 20.00 im Gasthaus Sonne, Markt 14, der Zünftesaal reserviert !

Donnerstag, 4. 5. - "Burg und Stadt" - šberregional

9.00 - Begrüßung durch den Vorsitzenden, G. Ulrich Großmann

- Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Marburg, Egon Vaupel

Sektionsleitung: G. Ulrich Großmann

9.20 - G. Ulrich Großmann: Einführung

9.45 - Matthias Untermann: Burgen in der Stadt im Spiegel von Kontinuität und Diskontinuität

10.15 - Armand Baeriswyl: Zum Verhältnis von Stadt und Burg im Südwesten des Alten Reiches:

Chronologie, Topographie und Herrschaft

10.45 - Kaffeepause

11.15 - Thomas Küntzel: Die Stadt unter der Burg und die Burg in der Stadt - Strukturelle

Beobachtungen an wüstgefallenen Burgflecken

11.45 - Jan Kock: Bezüge zwischen Stadtbefestigung und Stadtburg im dänischen Gebiet

12.15 - Tomáš Durdík: Die Burgen König Wenzels IV. in den Prager Städten (Alt- und Neustadt)

12.45 - Mittagspause

Sektionsleitung am Nachmittag: Thomas Biller

14.30 - Tomasz Torbus: Die Barbakane in Krakau 1498 und die verwandten mitteleuropäischen

Bauten - die Genese der Form und Begrifflichkeit

15.00 - Gotthard Kießling: Die repräsentative Öffnung der Burg Tittmoning zur Stadt im frühen 17.

Jahrhundert

15.30 - Roman Grabolle: Die Vögte von Weida, die Osterburg und die Stadt Weida im Vogtland am

Ende des 12. Jahrhunderts

16.00 - Kaffeepause

16.30 - Alexander Thon: Städte gegen Burgen - Belagerungen von Burgen am Mittelrhein durch den

Rheinischen (Städte-)Bund 1254-1256

17.00 - Heiko Lass: Städtische Burgen des späten Mittelalters in Deutschland

17.30 - Christine Müller: Die Stadt als Burg - fortifikatorische und politische Aspekte der Gründung

kleiner Städte in Thüringen

18.00 - Gesamtdiskussion

19.00 - Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

Freitag, 5. 5. - "Aktuelle Burgenforschung in Hessen"

9.00 - Einführung in die Sektion (Sektionsleitung Elmar Altwasser)

9.15 - Rudolf Knappe: Burgenforschung in Hessen im 19. und 20. Jh.

9.45 - Karl Kollmann: Die Wasserburg in Wanfried-Aue - Sanierung mit archäologischer Begleitung

10.15 - Max Langenbrinck (IBD): Baugeschichte der Burg Felsberg

10.45 - Kaffeepause

11.15 - Elmar Brohl: Schweinsberg

11.45 - Michael Lingert (Stud. Arbeitsgruppe Univ. Marburg): Eine Lehruntersuchung an der Kemenate zu Lehrbach
12.15 - Kurze Diskussion
12.30 - Exkursion in das Marburger Umland: Christenberg (Frühmittelalterlich), Mellnau (13. Jh.), Lehrbach (Kemenate, 15. und 16. Jh.), Schweinsberg (15. Jh.), Rauschholzhausen (Historistisch). - Mittagspicknick; Abends gemeinsames Essen in Rausch-Holzhausen
18.30 - Mitgliederversammlung im Schloß Rauschholzhausen
19.30 - Abendessen und Schloß Rauschholzhausen
22.00 - Rückkehr nach Marburg

Samstag, 6. 5. - "Burg und Stadt" in Hessen

9.00 - Einführung in die Sektion (Sektionsleitung Christine Müller)
9.15 - Ulrich Ritzerfeld: Zum Verhältnis von Burg und Stadt in Hessen im Mittelalter. Erkenntnismöglichkeiten aktueller Projekte
9.45 - Jens Friedhoff: Burg - Talsiedlung - Stadt. Burgstädte und Talsiedlungen im nassau-ottonischen Territorium nördlich der Lahn
10.15 - Ulrich Klein: Gelnhausen - Burg und Stadt
10.45 - Kaffeepause
11.15 - Rainer Zuch: Von der Reichsstadt zur Kreisstadt, von der Reichsburg zum Stadtteil. Stationen der Beziehungen von Burg und Stadt Friedberg
11.45 - Gerd Strickhausen: Burg und Stadt in der Stauferzeit - das Beispiel Marburg
12.15 - Thomas Steinmetz: Die vier Burgen von Necker-Steinach
12.45 - Mittagspause
14.15 - Rundgang durch die Stadt und zum Schloss in Marburg

Sonntag, 7. 5. - "Aktuelle Burgenforschung in Hessen"

9.00 - Einführung in die Sektion (Sektionsleitung Hans-Heinrich Häffner)
9.15 - Olaf Wagener: Belagerungen im nördlichen Hessen und dem Lahnggebiet
9.45 - Rainer Nickel: Neuere Untersuchungen zur Burg Grebenstein
10.15 - Elmar Altwasser: Archäologie und Bildquellen: Der Neue Bau auf der Burg Oberreifenberg
10.45 - Kaffeepause
11.15 - Susanne Sehr: Edles und Rostiges - Die Metallkleinfunde von der Burg Wartenberg
11.45 - Abschlussdiskussion
12.15 - Ende der Tagung

15.00 - Fakultativ: Besichtigung der Burg Münzenberg/Wetterau (bei Gießen, Fahrtzeit etwa 30 min von Marburg aus, Anfahrt mit Privat-PKW) unter Leitung von Achim Wendt

Die Tagungsgebühr beträgt 90,- EURO (Reduktionen usw. s. Anmeldeformular)

Unterkunft

Marburg Tourismus und Marketing GmbH - MTM - Tagungsservice-
Postfach 2305
35011 Marburg
E-Mail-Adresse: tm@marburg.de
Telefon: 0049-06421/99 12 24 / Telefax: 0049 06421/99 12 12

Bitte umgehend Zimmer reservieren, da mehrere Veranstaltungen der Universität zum gleichen Zeitpunkt stattfinden. Fremdenverkehrsamt der Stadt Marburg - Informationen und Hotelübersicht unter: <http://www.marburg.de>

Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet im Rahmen der Jahrestagung am 5. 5. 2006 um 18.00 Uhr im Schloss Rauschholzhausen statt.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes

2. Aussprache und Entlastung
3. Künftige Tagungen und Publikationen
4. Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg sowie Ausstellung "Mythos Burg" (Arbeitstitel) - Stand der Arbeiten
5. Verschiedenes

Tagungshinweis: "Schloßbau in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in Mitteldeutschland"

Veranstaltet von: Kuratorium Schloß Sachsenburg e. V.; Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten in Sachsen; Dt. Burgenvereinigung Landesgruppe Sachsen e.V. in Sachsenburg, 20. - 22. Oktober 2006.

Aufgrund des begrenzten Platzangebotes wird bis zum 31. Juni 2006 um eine schriftliche Anmeldung zur Tagung an folgende Adresse gebeten: Kuratorium Schloß Sachsenburg e. V., Am Schloß 1, D-09669 Frankenberg/Sa. OT Sachsenburg bzw. per mail an: razengb@aol.com. Hier kann auch das Programm abgefragt werden.

Notiz: Pferdeschwemme auf der Cadolzburg freigelegt

Im Rahmen der Restaurierung und Gestaltung der Außenanlagen der Cadolzburg (Lkr. Fürth, Bayern) wurde jüngst die Pferdeschwemme in der Vorburg durch die Bayerische Schlösserverwaltung freigelegt. Im Rahmen der Nutzungskonzeption für die Cadolzburg, an der die Wartburg-Gesellschaft und das Germanische Nationalmuseum 2000-2002 beteiligt waren, hatte man auf die seit dem Zweiten Weltkrieg verschüttete und überwachsene Pferdeschwemme hingewiesen und deren Reaktivierung angeregt. Die historischen Nachweise seit 1629 sind in der Publikation "Die Cadolzburg" (Forschungen zu Burgen und Schlössern, Sonderband 1, Nürnberg 2005) nachzulesen. Erfreulich ist, dass sich die in Quellen erwähnte Auspflasterung gut erhalten hat.

Pferde- oder Rossschwemmen waren einst überall dort, wo man über größere Pferdebestände verfügte, verbreitet. So fand man sie nicht nur bei Burgen und Schlössern der verschiedensten Größe, sondern auch bei Klöstern (bzw. deren Wirtschaftshof). Einen Sonderfall stellt dabei sicherlich die lang gestreckte Burg in Burghausen dar, die wegen ihrer mehrfachen Höfe über mehrere Pferdeschwemmen verfügte. Die architektonische Spannbreite der Gestaltung reicht von der schlichten Nutzung der wassergefüllten Burggräben bis hin zu reich geschmückten Bassins wie auf der Marienburg in Würzburg. Die Regel waren allerdings rechteckige Becken, deren Ränder mit Holzgeländern oder Steinmauern gesichert waren und deren eine Schmalseite als Rampe das Hineinreiten bzw. -führen der Pferde gestattete. Abbildungen dieser schlichten Wirtschaftseinrichtungen sind z. B. in den Kupferstichen Wenings von altbayerischen Schlössern, Klöstern und Orten aus dem frühen 18. Jahrhundert zu finden.

Auch die Heldburg (künftiger Standort des Deutschen Burgenmuseums) besaß mindestens seit dem 16./17. Jahrhundert eine Rossschwemme: sie lag im südlichen Zwinger zwischen dem Tor und dem Tafelstubentrakt des "Französischen Baus". Welche Reste hiervon noch im Erdreich erhalten sind, ist derzeit (noch) unbekannt.

D. Burger (München)

Literaturhinweis

Weschenfelder, Klaus: Veste Coburg. Geschichte und Gestalt, Heidelberg (Edition Braus) 2005. 180 S. mit 209 farbigen und s/w-Abbildungen. ISBN 3-89904-196-8.

Die Veste Coburg zählt zu den reizvollsten Burgen in Süddeutschland, ein Umstand, den sie umfangreichen Restaurierungen des 19. und 20. Jahrhunderts zu verdanken hat. Nunmehr liegt eine reich bebilderte Zusammenfassung der Baugeschichte vor, verfasst vom Direktor der Kunstsammlungen der Veste Coburg. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den historischen

Umgestaltungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, die von den großen Gestalten der Neogotik und des Burgenhistorismus, Alexander von Heideloff und Bodo Ebhardt, dominiert wurden. Die zahlreichen Abbildungen älterer Zustände (darunter frühe Fotografien) sowie Planzeichnungen veranschaulichen, wie stark das heutige Erscheinungsbild der Veste von diesen Baumaßnahmen geprägt ist. Etliche markante Ein- und Umbauten sind heute nicht mehr vorhanden (z. B. der große Kongress-Saal Ebhardts), sei es durch die schwere Kriegszerstörung 1945 oder durch spätere Umbauten - auch sie sind hier dokumentiert. Das gut lesbare Buch führt mit kurzen Kapiteln in die komplexe Baugeschichte der Veste ein und erschließt auch für Fachleute wichtiges und anregendes Bildmaterial, so dass man dieses Werk immer wieder zur Hand nehmen wird. Auch Hinweise auf die ältere Baugeschichte der Burg sind vorhanden, wie Grabungs- und Baubefunde zum Bergfried und zur romanischen Burgkapelle; doch schränkt der Verfasser zu Recht ein, dass die Erarbeitung einer grundlegenden wissenschaftlichen Monographie ein Desiderat bleibt (S. 7). Im Anhang ist eine Aufstellung der "Herren, Vögte, Kommandanten, Baumeister und Künstler auf der Veste" zu finden. Ein leider immer seltener werdendes Personen- und Ortsregister ist hier ebenfalls vorhanden (zu ergänzen wäre der Baumeister Gideon Bacher, S. 52, 169). Vermisst wurde ein aktuellerer Übersichtsplan (S. 105 bietet einen Lageplan von 1856), auch von den meisten Gebäuden sind keine oder nur ältere Grundrisse abgebildet.

D. Burger (München)

Wartburg-Werk (1907) Von privater Seite wird ein Exemplar des Wartburg-Werkes (Baumgärtel, 1907) aus dem Nachlass eines Burgenforschers zum Preis von 500,-- EURO angeboten. Bei Interesse geben wir die Adresse gerne weiter.

Der Vorstand.